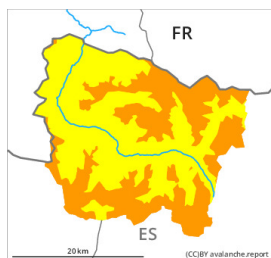


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, 10. Jänner 2026



Tribschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**Gefahrenstellen: **einige**Lawinengröße: **mittel**

Altschnee



2200m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**Gefahrenstellen: **wenige**Lawinengröße: **mittel**

Neuschnee



Die Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Die teils dicken Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen und allgemein oberhalb der Waldgrenze sehr leicht ausgelöst werden. Vorsicht vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten und in den Gebieten mit viel Wind. Die Lawinen sind manchmal mittelgroß. Lawinenabgänge und Beobachtungen im Gelände bestätigen die auch in mäßig steilem Gelände sehr gefährliche Lawinensituation.

Zudem können trockene Lawinen v.a. an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dort sind die Lawinen manchmal mittelgroß.

Vor allem sehr steile Hänge: Mit dem Neuschnee sind trockene Lockerschneelawinen möglich, aber meist nur kleine.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern viel Erfahrung und große Zurückhaltung.

Schneedecke

Am Mittwoch fielen oberhalb von rund 1500 m verbreitet 15 bis 20 cm Schnee. Der teilweise starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. In den nächsten Stunden fällt etwas Schnee. Frische Tribschneeansammlungen werden teils überschneit und damit schwierig zu erkennen.

Schattenhängen, eher schneearme Stellen: In der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

In mittleren Lagen liegen 70 bis 100 cm Schnee, lokal auch mehr. In der Höhe liegen je nach Windeinfluss



sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Tendenz

Samstag: Starker Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit Neuschnee und Sturm.